

REFERENZBERICHT

Israels größtes Lebensmittelunternehmen verbessert durch Migration auf Avantra Monitoring-Zuverlässigkeit und Mitarbeiterproduktivität

Vereinfachte Pflege und proaktive Warnmeldungen bringen dem SAP®-Basis-Team mehr als 10 Stunden Zeitersparnis pro Woche

Mit seinen fünf multinationalen Unternehmen ist die Strauss Group der größte Lebensmittelhersteller Israels. Das Unternehmen pflegt Partnerschaften mit bekannten Marken wie Danone, PepsiCo und Virgin und vertreibt in insgesamt 22 Ländern eine umfassende Produktpalette von Kaffee über Schokolade bis hin zu Milchprodukten. Im Jahr 2017 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 2,05 Milliarden Euro.

Die IT-Abteilung von Strauss betreibt eine komplexe SAP-Umgebung mit:

- mehr als 90 SAP-Systemen, darunter 20 Produktivsysteme
- Windows®-Betriebssystemen und Oracle®-Datenbanken auf virtuellen VMware-Maschinen
- SAP ECC, BI, PI, SRM, CRM, SCM, EWM, BO, Portal, HANA und BIA
- Schnittstellen zu Lieferanten und Finanzinstituten, die weitestgehend auf SAP PI basieren

Tag für Tag greifen Tausende SAP-Anwender in Israel, Europa und den USA auf die Systeme zu, die auf die Rechenzentren von Strauss in ganz Israel verteilt sind.

SAP SOLUTION MANAGER BREMST ZUVERLÄSSIGKEIT UND EFFIZIENZ AUS

Das SAP-Basis-Team der Strauss Group setzte zur Überwachung der Unternehmenssysteme mehr als sechs Jahre lang den SAP Solution Manager 7.1 ein. Angesichts der Komplexität der Distributed-Computing-Anforderung des Unternehmens ergaben sich aus dieser Konfiguration laut Teamleiter Alon Senderovitz jedoch zahlreiche Schwierigkeiten bei der Verwaltung und Überwachung. Noch größere Probleme bereitete das Hinzufügen neuer Systeme, da die Replikation des Monitoring-Schemas viele

ZUSAMMENFASSUNG


NAME DES KUNDEN:

Strauss Group

BRANCHE:

Lebensmittel

UMSATZ:

EUR 2,05 Mrd.

UNTERNEHMENSGRÖßE:

13.000 Mitarbeiter

DIE HERAUSFORDERUNG:

- Große verteilte und komplexe SAP-Landschaft
- Zu viele unklare Benachrichtigungen durch den Solution Manager
- Keine Garantien für die Funktionsfähigkeit neuer Monitoring- Konfigurationen

DIE LÖSUNG:

Geschäftsprozess- und technische Überwachung mit Avantra

DIE VORTEILE:

- Installiert an nur einem Tag, implementiert in weniger als 2 Wochen
- Durchgängige Transparenz über ein zentrales Dashboard mit allen kritischen Systemzuständen und -warnungen
- Deutliche Reduzierung von Fehlalarmen
- Insgesamt 25 % weniger Zeitaufwand für die Systemverwaltung



Stunden administrativen Aufwands bedeutete und zudem ein äußerst fehleranfälliger Vorgang war.

Und selbst dann konnten sich die Administratoren nicht sicher sein, ob die neue Monitoring-Konfiguration wie erwartet funktionieren würde. Senderovitz wusste um die Notwendigkeit eines neuen Systems für die Bereitstellungsverwaltung, aber durch die Installation einer neuen SAP Solution Manager 7.1-Instanz wurde alles nur noch schlimmer.



Das Team von Alon Senderovitz hatte mit einer Reihe komplexer Probleme zu kämpfen:

- Sie wussten, dass eine Migration der bestehenden Monitoring-Konfiguration auf das neue System angesichts der verfügbaren Ressourcen und zeitlichen Zwänge nicht infrage kam.
- Sie befürchteten, dass jedes neue SAP Solution Manager-Upgrade zulasten der Systemstabilität gehen und zahlreiche weitere Negativfolgen nach sich ziehen würde.
- Auf den SAP Solution Manager waren bereits eine Reihe weiterer Lösungen aufgesetzt worden, so zum Beispiel Central User Administration, Central Customizing und Business Process Change Analyzer, was die Bereitstellung neuer Instanzen nur weiter erschwerte.
- Der SAP Solution Manager setzte immer wieder äußerst kryptische und nur schwer verständliche Warnmeldungen ab, die die Administratoren ratlos zurückließen.

Im Rahmen seiner Evaluierung verglich das SAP-Basis-Team Avantra mit einer Reihe weiterer Alternativen, so auch mit einem BMC®-Produkt und einer Eigenentwicklung. Unterstützt durch einen Proof of Concept, der von einem lokalen Avantra-Partner durchgeführt wurde, und einen Referenzbesuch bei der Migros, dem größten Einzelhändler der Schweiz, entschied sich die Strauss Group für Avantra.

Ausschlaggebend für die Entscheidung waren die Mühelosigkeit, mit der sich neue Systeme hinzufügen lassen und bereits bestehende Konfigurationen angewendet werden können. Die Teammitglieder waren zudem begeistert von der Aussicht, die Updates ihrer Monitoring-Agenten zukünftig ohne jegliche Systemausfallzeiten durchzuführen. Darüber hinaus entsprachen auch die vorkonfigurierten Monitoring-Sets genau ihren Vorstellungen.

OPTIMIERTE EINRICHTUNG UND VERWALTUNG FÜR MEHR PERFORMANCE

Avantra war innerhalb nur eines Tages betriebsbereit. Nach zwei Wochen war die Lösung vollständig implementiert und wurde bereits zur Verwaltung der gesamten SAP-Landschaft eingesetzt.

„Wir waren von der Einfachheit des Systems mehr als beeindruckt und konnten gar nicht glauben, wie mühelos sich neue Monitoring-Objekte hinzufügen und die Sofortbenachrichtigungen

„Einer meiner Mitarbeiter verbrachte jede Woche mindestens 10 Stunden allein mit der Pflege des SAP Solution Managers. Hier fallen jetzt überhaupt keine Aufwände mehr an. Wir sind wirklich mehr als zufrieden mit Avantra.“

Alon Senderovitz, Strauss Group

einrichten lassen“, so Senderovitz. „Dank der wirklich sehr guten Dokumentation konnten wir uns auch im Handumdrehen mit der Bedienung von Avantra vertraut machen.“

Das SAP-Basis-Team betreibt Avantra über ein zentrales Dashboard, das alle kritischen Systemzustände und -warnungen anzeigt. Außerdem werden die wichtigsten Ereignisse per E-Mail und SMS an die einzelnen Team- Mitglieder weitergeleitet. Alarmmeldungen aus dem SAP-Job-Monitoring, über Benutzersperren und eine Reihe weiterer Meldungen werden direkt an die zuständigen Fachabteilungen wie die Finanzabteilung, den Vertrieb oder die Personalabteilung übermittelt. Ein Teil der Alarmmeldungen geht zudem an die lokale eyeShare-Installation, die wiederum weitere Aktionen auf Grundlage von vordefinierten Regeln auslöst.

Heute kann sich das SAP-Basis-Team in allen Belangen auf seine SAP-Monitoring-Lösung verlassen. Fehlalarme sind kaum noch ein Thema und dank der neuen und stark vereinfachten Verwaltungsoberfläche kann das Team seine Zeit und Ressourcen wieder verstärkt in strategische Projekte investieren.

„Einer meiner Mitarbeiter verbrachte jede Woche mindestens 10 Stunden allein mit der Pflege des SAP Solution Managers“, so Senderovitz. „Hier fallen jetzt überhaupt keine Aufwände mehr an. Wir sind wirklich mehr als zufrieden mit Avantra.“

